AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landesrat für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Zivilschutz und Gemeinden

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Assessore all'Agricoltura, alle Foreste, alla Protezione civile e ai Comuni

Prot. 81.01/129607

Bozen, 04-03-2016

Bearbeitet von:
Dr. Andreas Werth
Tel. 0471 415120
andreas.werth@provinz.bz.it

Herrn Präsidenten
Dr. Thomas Widmann
Südtiroler Landtag
Im Hause

L. Abg.
Hans Heiss
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Grüne Fraktion
Im Hause

Beantwortung der Anfrage Nr. 1786/16: Was bringt der BRING?

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Abgeordnete,

in Bezug auf ob genannte Anfrage kann ich Ihnen wie folgt antworten:

1. Wie hoch war der BRING-Mitgliederstand in den Jahren 2013, 2014 und 2015?
31.12.2013: 256 Mitglieder
31.12.2014: 481 Mitglieder
31.12.2015: 618 Mitglieder

2. Wie viele Mitglieder sind von Jahr zu Jahr ausgetreten?
2013: 0
2014: 4
2015: 19

3. Erhält der BRING EU-Förderungsmittel, wenn ja, in welcher Höhe?
2013: Aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013, Maßnahme 115 für den Aufbau und die Führung: 142.000 €.

4. Wie hoch waren die Landesbeiträge 2013, 2014, 2015; aus welchen Ressorts stammen sie?
2014: 580.000 €
2015: 680.000 €
als Landesbeiträge.

5. Wie hoch ist der Anteil an Eigenfinanzierung durch BRING-Mittel?
Der Anteil der Eigenfinanzierung liegt derzeit bei knapp 20%, nimmt aber im Laufe der Jahre stetig zu.

6. Wie hoch sind die Bezüge von Obmann, Vizeobmann und Geschäftsführer?
Folgende Bruttoentlohnungen wurden 2015 den oben Genannten ausbezahlt (Die Vergütung des Obmannes und des Vizeobmannes wurde von den Mitgliedern in der Vollversammlung 2014 beschlossen):
Obmann: 10.000 €
Vizeobmann: 1.000 €
Geschäftsführer: 64.006,48 €

7. Wie hoch lag die Zahl der Betriebsberatungen vor Ort 2015 (2014: 652)?
Beratungen vor Ort im Betrieb im Jahr 2015: 883

8. Wie wird die Arbeit des BRING seitens der Landesregierung überprüft und bewertet?
Es werden sowohl die entsprechenden Qualifikationen als auch die laufenden Weiterbildungsmaßnahmen des eingesetzten Personals kontrolliert. Weiteres wird jährlich eine Tätigkeitsvorschau und abschließend ein detaillierter Tätigkeitsbericht vorgelegt, der unter anderem auch die Erfahrung und Verlässlichkeit der Organisation belegt. Zudem werden Nachweise über die Einhaltung der Geheimhaltungspflichten eines jeden Beraters eingeholt. Genaue Kostenaufstellungen und sehr detaillierte Aufzeichnungen über die verbrachten Beratungsleistungen in den unterschiedlichsten Beratungsbereichen werden ebenfalls überprüft.

9. Wer garantiert für die Qualifikation der Mitarbeiter, wenn der BRING für die Bergbauern das Beratungsmonopol hat?
Mitarbeiter des BRING bilden sich nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland aus, damit ihr Horizont und Wissen eine breite Basis bildet und Netzwerke aufgebaut werden. Der BRING legt sehr großen Wert auf die Fortbildung der Mitarbeiter. Eine zukünftige Schwerpunktfortbildung der Mitarbeiter ist die CECRA-Ausbildung (Certificate for European Consultants in Rural Areas), das ist die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung für Beratungskräfte im Ländlichen Raum Europas Weiteres ist der Aufbau und die professionelle Pflege zum Kunden sowie die Reflektion und Entwicklung der eigenen Wahrnehmung Bestandteil der ersten zwei Ausbildungsmodule.

10. Welche Alternative zu dieser privaten Genossenschaft wird den Bauern geboten?
Die Landwirte haben die Möglichkeit, z.B. das Weiterbildungs- und Beratungsangebot der Fachschulen für Land- und Forstwirtschaft, des Südtiroler Bauernbundes, des VZ Laimburg in Anspruch zu nehmen. Zudem stehen vor Ort auf den Betrieben die Hoftierärzte und Amtstierärzte sowie auch die Mitarbeiter der Abteilung Landwirtschaft in der Zentrale und in den Bezirksämtern als Ansprechpartner zur Verfügung.

11. Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen BRING, Sennereiverband, Fachschulen und anderen Landesinstitutionen?
Mit der Gründung der Expertenplattform möchte man den Austausch von Informationen und sinnvolle Synergien schaffen. Akteure sind unter anderem der Sennereiverband Südtirol, die Fachschulen, der SBB, die SBJ, die Tierärztekammer, der Verein der Großtierpraktiker, das Tierseucheninstitut, die Tierzuchtverbände, die Abteilungen Landwirtschaft und Forstwirtschaft, die Pustertaler Saatbaugenossenschaft und viele mehr. In Bezug auf den Sennereiverband Südtirol kann mitgeteilt werden, dass es einen regelmäßigen Austausch zwischen den Beratern der zwei Organisationen gibt.

In der Expertenplattform wurde die Einrichtung von Fachgruppen besprochen, in welchen sich die Berater untereinander austauschen. In den Fachgruppen sitzen Mitarbeiter/Mitglieder der oben angeführten Institutionen. So gibt es nun insgesamt fünf Fachgruppen:

- Grünlandbewirtschaftung
- Sonderkulturen
- Viehwirtschaft
- Bauwesen
- Betriebswirtschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Arnold Schuler